

## Pferdeabstammung

Zwei Pferdezüchter stritten vor Gericht über die Abstammung eines Pferdes, das vier Jahre vorher verkauft wurde. Bei dem Verkauf wurden der Pferdepass und eine Eigentumsurkunde mitübergeben. Später stellte sich heraus, dass eine ganz bestimmte väterliche Abstammung doch nicht vorhanden war und das Pferd von einem anderen

Springpferdevererber abstammt. Nun wollte der Käufer das Pferd zurückgeben, was der Verkäufer und auch die Gerichte ablehnten. Denn wenn einem Pferd die väterliche Abstammung, die es nach der vertraglichen Vereinbarung haben sollte, fehlt, handelt es sich um einen Sachmangel nach dem Kaufgewährleistungsrecht. Solche Rechte sind nach zwei Jahren verjährt (Oberlandesgericht Celle, Az. 8 U 116/07). *jlp*

## Dressurpferd mit Mängeln

Vereinbaren die Parteien eines Kaufvertrages den Ausbildungsstand des Pferdes mit „Dressur A“, so orientiert sich dieser an der LPO und der APO. Ein Sachmangel liegt vor, wenn das Pferd keine auf Dauer und auf diesem Niveau reproduzierbaren Leistungen unter qualifizierten Reitern erbringt (Landgericht Münster, Az. 2 O 11/07). *jlp*



### Ein Fall für den Tierarzt?

## Nicht jede Wunde ist harmlos

*Wer mit Pferden zu tun hat, weiß, wie schnell sie sich verletzen können. Harmlose Schürfwunden sind meistens das kleinere Problem, ernst wird es jedoch bei größeren Verletzungen.*

Gerade bei Gruppen- und Weidehaltung kommt es schon einmal häufiger vor, dass Pferde die eine oder andere Hautwunde haben. Oft ist nur das Fell abgescheuert, oder die Haut ist mit angeschürft oder eingerissen. Solche Wunden müssen nicht immer bluten. Sind nur die oberen Hautschichten abgeschürft oder eingerissen, so lassen sich solche Wunden mit dem richtigen Handwerkszeug relativ einfach und effektiv selbst behandeln. Man braucht dafür eine Jodlösung und saubere Kompressen zum vorsichtigen Reinigen der Wunde – am besten vorsichtig tupfen, nicht reiben. Eventuell kann es hilfreich sein, vor der Reinigung die Haare am Wundrand mit einer Schere abzuschneiden oder vorsichtig zu rasieren. Ist die Wunde sauber, so sollte man mit ebenfalls sauberen Fingern (oder mit Einmalhandschuhen) eine antiseptische (desinfizierende) Salbe auftragen. So eine Salbe kann beispielsweise jodhaltig oder hautpflegend mit antiseptischen Komponenten sein. Zu kaufen gibt es solche Salben in der Apotheke, bei manchen Lebensmittel-Discountern und natürlich beim Tierarzt. Wasser sollte dagegen nicht zum Reinigen von Wunden verwendet werden. Denn es besteht dadurch die Gefahr, dass hierdurch Dreck in die Wunde gespült wird.

### Fünf W-Fragen

Als Entscheidungshilfe für den Pferdehalter, ob er bei einer Verletzung des Tieres den Tierarzt holen sollte oder die Wunde selbst versorgen kann, sind die folgenden fünf W-Fragen gedacht.

#### ■ Wo befindet sich die Verletzung?

Gut beurteilbare kleine Verletzungen auf großen Muskelflächen (Hals, Rücken, Kruppe) sind in der Regel leicht selbst zu versorgen. Befindet sich die Verletzung aber zum Beispiel in der Nähe des Auges, und ist der Bereich um das Auge geschwollen, ist auf jeden Fall der Tierarzt



In der Nähe von Gelenken können kleine Wunden manchmal ernster sein als sie aussehen. *Foto: Dr. Beusker*

zu rufen. Nur er kann feststellen, ob und in wie weit das Auge in Mitleidenschaft gezogen wurde und ob das Pferd ein abschwellendes Medikament braucht. Mit den üblichen antiseptischen Wundsalben in der Nähe des Auges zu hantieren, ist nicht ratsam, denn viele reizen die Augen, wenn sie hineingeraten. Auch in der Nähe der Gliedmaßen Gelenke können Verletzungen tückisch sein. Selbst bei kleineren Wunden sollte man hier den Tierarzt hinzuziehen, damit er gründlich schaut, ob das Gelenk eventuell doch mit betroffen ist. In der Regel bekommt das Pferd bei Wunden in der Nähe von Gelenken prophylaktisch Entzündungshemmer und ein Antibiotikum, um die Gefahr einer möglichen Gelenksinfektion zu minimieren.

#### ■ Wie groß ist die Wunde?

Kleine Hautwunden sind in der Regel unproblematisch. Großflächigere Wunden oder langgezogene Riss- oder Schnittverletzungen müssen meist aufwendiger versorgt, genäht oder getackert werden. Auch in diesen Fällen kann eine prophylaktische Antibiose angeraten sein; das heißt, der Tierarzt sollte besser gerufen werden. Das Gleiche gilt für kleinere und größere Wunden mit ausgerissenen Hautlappen, die meist noch an einer Stelle oder Seite mit der restlichen Haut verbunden sind und sich wie ein Deckel über die Verletzung klappen lassen.

Einen absoluten Notfall stellt jede stark blutende Wunde dar. Meist ist ein großes Gefäß getroffen worden, im schlimmsten Fall eine Arterie. Dies ist daran zu erkennen, dass das Blut pulsartig im Strahl aus der Wunde schießt. Bei jeder starken Blutung ist sofort der Tierarzt zu holen! Bis zu dessen Eintreffen sollte mit sauberen Lappen, Handtüchern oder Ähnlichem versucht werden, Druck auf die Blutung auszuüben und sie so möglichst zum Ruhen zu bringen. Aber Vorsicht:



Unsere Autorin: **Dr. Nicole Beusker, Tierärztin und Chiropraktikerin für Pferde**

Bei einem vor Panik tobenden Pferd geht das eigene Leben vor!

#### ■ Wie tief ist die Wunde?

Kann man eindeutig erkennen, dass die Wunde oberflächlich ist und glatte Ränder hat, so ist eine Selbstversorgung gut möglich. Ist die Wunde aber tief – das heißt, die Haut ist komplett durchtrennt und man sieht darunter liegendes Gewebe,

welches auch verletzt sein kann –, sind die Ränder eingerissen und sogar „lose“ Hautlappen vorhanden (sogenannte Taschen), muss die Verletzung tierärztlich versorgt werden. Hierfür sollte das Pferd unter Medikamente zur Entzündungshemmung und Antibiose gestellt werden.

#### ■ Wie ist das Allgemeinbefinden des Pferdes?

Ein Pferd, das aufgrund einer Verletzung oder Wunde lahm geht, gehört in der Regel in tierärztliche Hände, denn Lahmheit bedeutet in dem Fall Schmerzen, die es auszuschalten gilt.

Bei jeder Verletzung, über deren Ausmaß sich der Pferdehalter nicht ganz sicher ist, sollte beim Pferd Fieber gemessen werden. Bei infizierten Wunden oder hochgradigen Schmerzen entwickeln Pferde eine erhöhte Körpertemperatur (normal: 37,5–38,2 °C), abhängig von der individuellen Empfindlichkeit des Pferdes. Das bedeutet in jedem Fall: Der Tierarzt muss angerufen werden, damit er Schmerzmittel und Antibiotika verabreichen kann. Manche Pferde sind selbst bei „harmlosen“ Verletzungen derart empfindlich, dass sich der betroffene Bereich schnell entzündet und anschwillt. Ist dem Reiter eine solche Empfindlichkeit des Pferdes bekannt, sollte umgehend der Tierarzt informiert werden.

#### ■ Wann war die letzte Tetanus-Impfung?

Pferde sind verhältnismäßig anfällig für eine Tetanus-Infektion, den sogenannten Wundstarrkrampf, verursacht durch das Bakterium *Clostridium tetani*. Ein intakter und konsequenter Tetanus-Impfschutz beim Pferd ist daher ganz wichtig. Ist der Tetanusschutz eines verletzten Pferdes unbekannt oder unklar, so sollte auf jeden Fall die Verabreichung von Tetanusserum und eine Tetanusimpfung die Behandlung der Verletzung begleiten. Generell gilt: Mit offenen Augen durch den Stall und über die Weide gehen, und ruhig einmal einen Blick auch auf die anderen Pferde werfen – ist alles in Ordnung? Denn je früher eine Verletzung erkannt und versorgt wird, umso schneller ist der Heilungsverlauf. Im Zweifelsfall über den Schweregrad einer Verletzung lieber einmal zu viel den Tierarzt anrufen. □